



Unter dem Motto „Mainz ist bunt“ fand am 21. März eine Kundgebung für Toleranz und Demokratie in Mainz statt. Auch der BUND war dabei!

Gemeinsam Demokratie und Menschenrechte verteidigen!

Nachdem im Januar bekannt wurde, dass in Potsdam ein Geheimgespräch von Rechtsextremen unter Beteiligung von AfD-Politiker*innen stattgefunden hatte, sind Hunderttausende gegen Rechtsextremismus auf die Straße gegangen. Auch der BUND hat mit zu Demonstrationen aufgerufen und sich an Demonstrationen beteiligt.

RECHTSEXTREMISMUS EIN THEMA FÜR EINEN UMWELT- UND NATURSCHUTZVERBAND?

Umwelt und Natur lassen sich auf Dauer nur schützen, wenn wir eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene haben. Deshalb versteht sich der BUND als Nachhaltigkeitsverband. Als Mitgliederverband mit demokratischen Entscheidungsstrukturen auf allen Ebenen, steht der BUND Rheinland-Pfalz außerdem auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz (siehe Satzung).

Nachhaltige Entwicklung und der Schutz von Umwelt und Natur ist mit rechtsextremen Haltungen, die den Klimawandel leugnen, Teilen der (Welt-)Bevölkerung ihre Menschenrechte absprechen und autoritär durchregieren wollen, nicht vereinbar. Das zeigt sich auch ganz konkret in der Analyse des Abstimmungsverhaltens der Parteien im EU-Parlament in den letzten fünf Jahren, die kürzlich vom BUND-Bundesverband veröffentlicht wurde. Die AfD-Abgeordneten haben fast alle Initiativen für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz abgelehnt.

Wir brauchen eine starke Demokratie mit einer lebendigen Zivilgesellschaft, die sich für ein zukunftsfähiges Land in einer ökologischen, sozial gerechten und friedfertigen Welt einsetzt. Voraussetzung dafür ist eine freie, gerechte, weltanschaulich und religiös tolerante Gesellschaft. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Menschenrechtsverletzungen sind damit nicht vereinbar. Deshalb tritt der BUND für die unteilbaren Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, lebendige Natur und eine klimagerechte Zukunft ein.



SABINE YACOUB

Landesvorsitzende
sabine.yacoub@bund-rlp.de



LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN,

am 9. Juni haben wir gleich zwei Mal die Wahl: EU- und Kommunalwahlen stehen an. Während der Gemeinde- oder Stadtrat vor Ort entscheidet und uns so mit seinen Ratsmitgliedern und Entscheidungen oft nähersteht, erscheint die EU vielen weit weg, abstrakt und bürokratisch. Doch gerade für den Natur- und Umweltschutz – also für unsere BUND-Themen – spielt die EU eine ganz wichtige Rolle. Etwa 80 Prozent der deutschen Umweltgesetze haben ihren Ursprung in der EU. Der Artenschutz und das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 gehören dazu. Das Verbrenner-Aus und viele Schadstoffgrenzwerte in Luft und Wasser verdanken wir ebenfalls der EU. Rechtsradikale Kräfte aus ganz Europa möchten diese Errungenschaften und die EU selbst abschaffen.

In den Kommunen werden oft konkrete Entscheidungen mit weitreichenden Einflüssen auf Natur und Umwelt getroffen. Wie soll der kommunale Wald bewirtschaftet werden? Soll eine Fläche offengehalten oder bebaut werden? Es ist also wichtig sowohl bei der EU- als auch bei der Kommunalwahl dem Schutz der Natur, der Umwelt und unserer Lebensgrundlagen eine Stimme zu geben!

Herzliche Grüße,
Ihre Sabine Yacoub
Landesvorsitzende

P.S.: Bei der EU-Wahl dürfen erstmals junge Menschen ab 16 Jahren mitstimmen. Bitte weitersagen!

ARTENREICHE MAGERWIESEN ENTWICKELN

Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband hat der BUND Birkenfeld im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens Zugriff auf zwei Parzellen in Idar-Oberstein zur Durchführung eines Naturschutzprojektes erhalten.

Seit mehreren Jahrzehnten lagen die Flächen brach und sie waren von Schlehen- und Weißdorngebüsch fast vollständig zugewachsen. Die ehemals dort vorhandene Magerwiese war nur noch rudimentär vorhanden. Nach Absprache mit Biologen wurde festgelegt, welche Gebüsch gerodet und welche erhalten werden sollen, um genügend Raum für die Entwicklung einer artenreichen Magerwiese zu erhalten. Damit soll das ökologische Potential der Flächen gesteigert werden und durch die erzielte Strukturvielfalt und dem kleinflächigen Wechsel zwischen Gebüsch und Wiesenflächen sollen insbesondere Insektenpopulationen unterstützt werden.

Finanziert und begleitet wird die Maßnahme durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland Pfalz. Diese Einrichtung verwaltet u.a. die sog. Ersatzgeldzahlungen, die bei nicht ausgleichbaren Eingriffen in



Lohnunternehmer bei der Ansaat mit auchthonem Saatgut für saure, trockene Standorte.

Natur und Landschaft von den Eingriffsverursachern gezahlt werden müssen. Die Förderung umfasst alle anfallenden Arbeiten, die zur erstmaligen Vorbereitung der Flächen notwendig sind, das Monitoring durch ein anerkanntes Büro sowie die langfristige, dem Schutzzweck angepasste spätere Nutzung bzw. Pflege über 15 Jahre. BUND Birkenfeld und Landschaftspflegeverband wollen in naher Zukunft noch weitere Projekte für den Naturschutz im Kreis Birkenfeld initiieren und hoffen auf die Unterstützung der beteiligten Behörden.



BUND BIRKENFELD

E-Mail: birkenfeld@bund-rlp.de

FEUCHTWIESEN SIND GEFÄHRDETER DENN JE

Sumpfdotterblumen-Wiesen kennzeichnen sich durch gut wasserversorgte Böden. Sie gehören zu den Vegetationstypen mit dem stärksten und großflächigsten Rückgang. Deutschlandweit sind diese wertvollen Feuchtwiesen geschützt – doch ihr Rückgang hält weiter an!

Das Feuchtgrünland zählt zu den artenreichsten Ökosystemen. Es beherbergt eine Vielzahl an seltenen und in ihrem Bestand bedrohten Pflanzen- und Tierarten. Feuchtwiesen stellen zudem wichtige Wasser-, Kohlenstoff- und Nährstoffspeicher dar. Aufgrund der herausragenden Bedeutung hinsichtlich des Arten- und Biotopschutzes sowie zahlreichen Ökosystemleistungen sind sie besonders

zu schützen. Unverzichtbares Ziel muss die Erhaltung und Entwicklung der verbliebenen Bestände sein.



Blüten- und artenreich – so kennt man die Sumpfdotterblumen-Wiesen. Daher sind sie zur Pflanzengesellschaft des Jahres 2024 gekürt worden.



www.tuexenia.de





LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG IN BODENHEIM



David Thiemann

Am 27. April trafen sich über hundert Delegierte zur jährlichen Versammlung des BUND Rheinland-Pfalz in Bodenheim. Im öffentlichen Teil diskutierten die Anwesenden mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer ÖR Michael Horper, dem Vorsitzenden der AG Ökologischer Landbau RLP/Saar Regino Esch und dem Leiter EU-Politik des BUND-Bundesverbands André Prescher-Spiridon. Aus dem Plenum wurde u. a. mit Sorgen auf die Reduzierung ökologischer Standards in der Agrarpolitik geblickt. Auch wenn das Podium nicht immer einer Meinung war, betonten doch alle, dass Umweltschutz in der Landwirtschaft eine große Bedeutung hat – auch für die Landwirtschaft selbst.

Für ihr besonderes Engagement im Verband wurden mehrere Aktive geehrt: Dr. Heinz Schlapkohl, seit Jahrzehnten im BUND aktiv, war von 1991 bis 2015 im Landesvorstand und hat 39 Jahre den

Arbeitskreis Wasser geleitet. Roland Münz war von 1981 bis 1983 und von 1986 bis 1992 im Landesvorstand und hat den BUND Bitburg-Prüm mitbegründet. Das Ehepaar Elisabeth und Reinhard (Dichter-)Hallwachs hat sich fast 30 Jahre als Herbergseltern für Umweltschutz engagiert. Sie waren die letzten 10 Jahre aktiv im Vorstand des BUND Bitburg-Prüm.

Im verbandsinternen Teil wurde mit großer Mehrheit der Aufruf „Für ein buntes, vielfältiges, sozial gerechtes, ökologisches Rheinland-Pfalz und Europa! – Keine Zusammenarbeit mit AfD und anderen Rechtsextremen und Rassist*innen!“ verabschiedet; außerdem ein differenziertes Papier zur Geothermie-Nutzung und Lithium-Gewinnung. Weiterhin sprachen sich die Delegierten für die CO₂-Abgabe aus, forderten aber die Rückzahlung der Gelder an die Bevölkerung (Klimageld).

BUND GEWINNT KLAGE GEGEN BAUGEBIET IN BOPPARD

Auf Wunsch der Stadt Boppard sollte das Neubaugebiet Ellig im Ortsbezirk Bad Salzig erweitert werden: Der Stadtrat hatte im September 2021 einen entsprechenden Bebauungsplan mit 99 Baugrundstücken auf einer Fläche von rund 8 Hektar beschlossen. Das Vorhaben stieß auf heftigen Widerstand hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigung des dortigen Biotops. Nach Bekanntmachung des B-Plans reichte der BUND eine Normenkontrollklage beim Oberverwaltungsgericht Koblenz ein, die im Januar 2024 verhandelt wurde. Neben einer Fülle von inhaltlichen Einwänden machte der BUND auch Verfahrensfehler geltend und bekam Recht: Das Gericht gab dem Antrag statt und erklärte den Bebauungsplan für rechtswidrig.

Unter anderem sah das Gericht einen Verstoß gegen den Artenschutz, die Festsetzung einer angedachten Ausgleichsfläche wurde ebenfalls als rechtswidrig erachtet.

Einigen aus Sicht des BUND wichtigen Punkten wurde allerdings nicht gefolgt: Die umfangreichen Rodungs- und Baumaßnahmen im Vorfeld der artenschutzfachlichen Bestandserhebung sah das Gericht als unproblematisch an und begründete dies damit, dass nur der Zustand des Biotops zum Zeitpunkt des Aufstel-

lungsbeschlusses für den Bebauungsplan zähle. Dies eröffnete Gemeinden für Manipulationen weiten Raum. Auch vertraute das Gericht auf die Einschätzung des Fachgutachters, ohne dessen Vorgehensweise genauer prüfen zu können.

Dennoch hat sich der Aufwand gelohnt und es ist zu hoffen, dass der Fall dazu beiträgt, dass Gemeinden künftig im Vorfeld etwas mehr in den Artenschutz investieren.



Natalie Treber

Der Grünspecht wird zurzeit in Deutschland in der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Arten geführt.



BUND KAISERSLAUTERN

Mehr bunte Vielfalt in Kaiserslautern und Umgebung – das ist das erklärte Ziel des BUND Kaiserslautern. Rund 15 Ehrenamtliche setzen sich dafür ein, blühende Oasen für Wildbienen und andere Insekten zu schaffen. Vier der Aktiven haben 2023 die BUND-Fortbildung zum*zur Wildbienenbotschafter*in besucht.

Der BUND pflanzt überwiegend Wildstauden, soweit möglich aus biologischem Anbau. Für das Auge werden teils auch pollentragende Zuchtarten verwendet. Auch Kräuter und Frühblüher kommen zum Einsatz. Ob Glockenblume, Witwenblume, Graukresse, Hornklee – auf jeder Fläche findet man mindestens 15 verschiedene Pflanzenarten. So gibt es auch für die Wählerischen unter den Bienchen Pollen und Nektar. Die Pflege der Beete übernehmen Flächenpat*innen, der BUND unterstützt dabei.

„Die meisten Wildbienen brüten im Boden, daher ist ein lückiger Bewuchs die beste Nisthilfe,“ erläutert Dr. Tatjana Schneckenburger, ehrenamtliche Koordinatorin des Projekts. Es gibt schon drei BUND-Flächen für Wildbienen im Kreis Kaiserslautern: Auf dem Lämmchesberg blüht es seit April 2023 auf einem Hügelbeet mit offenen Bodenstellen. Auf dem Weg zum „Betz“ kann man am Fuß des Betzenbergs ab sofort ein Bienenbeet bewundern. In Otterberg sind gleich fünf Wildbienenbotschafter*innen aktiv: 500 Frühlingszwiebeln erblühen in der Stadt und ein von Stauden gesäumtes Sandarium sowie ein Wildbienenhaus im Klostergarten bieten neue Nistmöglichkeiten.

LAUTERN HUMMELT AUF!

Die 2024 angelegten Flächen und die Schilder wurden aus Mitteln der Aktion Grün vom Umweltministerium Rheinland-Pfalz finanziert. Die Fläche in der Pfaffenbergstraße und die Ergänzungspflanzungen wurden aus Spendengeldern der Kreisgruppe finanziert.

Vielen Dank an alle Spender*innen!

Weitere Pflanzungen sind geplant: Die Pflanzkübel am Warmfreibad werden auf Kosten des Fördervereins bepflanzt. Naturnahe Staudenbeete werden im Garten einer Kita und neben einem Seniorenheim angelegt.

[HTTPS://KAISERSLAUTERN.BUND.NET](https://kaiserslautern.bund.net)



BUND Kaiserslautern

Lautern hummelt in der Kantstraße auf.

BUND WORMS UND BUND OSTHOFEN

Julia Dreyer, Leiterin des Projekts „Spurensuche Gartenschläfer“, bedankt sich bei den Vorsitzenden Daniel Steffen (BUND Wonnegau) und Michael Leukam (BUND Worms) für zwei tolle Schutzaktionen im Frühjahr.

Die Aktiven in Worms und Osthofen haben sich an der Umsetzung von Schutzmaßnahmen für den Gartenschläfer beteiligt. Mehr als 70 heimische Büsche und Wildobstbäumchen wurden gepflanzt, um den Lebensraum des kleinen Bilchs mit der Zorromaske aufzuwerten. 25 Ehrenamtliche waren auf dem Gelände des „Beso – Verein für Bewegung, soziales Lernen & Umwelt“ in Weinsheim dabei und errichteten ein imposantes Strukturelement: Vier Tonnen Bruchsteine aus der Umgebung wurden aufgeschichtet und dienen nun dem Gartenschläfer als

HABITATE FÜR DEN GARTENSCHLÄFER

Tages- oder Winterschlafquartier. In Osthofen legten die BUND-Aktiven gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr eine bunte Blühwiese an. Davon profitiert nicht nur der Gartenschläfer: Insekten, Vögel und andere Tiere finden auf einer naturnahen Wiese Nahrung und Schutz. Für den Gartenschläfer wurden auch noch spezielle Bilchkobel aufgehängt. Sie bieten ihm Rückzugsmöglichkeiten, beispielsweise für die Jungenaufzucht und das Schläfchen am Tag. Die Schutzmaßnahmen wurden über das Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ finanziert, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums sowie in Rheinland-Pfalz von der Stiftung Natur und Umwelt aus Mitteln der Glücksspirale gefördert wird.

[HTTPS://WORMS.BUND-RLP.DE](https://worms.bund-rlp.de)
[HTTPS://WONNEGAU.BUND-RLP.DE](https://wonnegau.bund-rlp.de)



Lukas Morsch



Michael Leukam

Gemeinsame Pflanzaktionen für den Gartenschläfer in Osthofen (li.) und in Worms (re.).



BUND AHRWEILER

WIDERSTAND GEGEN DEN NEUBAU DER A1

„Wir bleiben dabei, der geplante Bau der A1 verstößt gegen europäisches Naturschutzrecht, erhöht die Hochwassergefahr und gefährdet das Klima,“ so der dreiköpfige Vorstand des BUND Ahrweiler, der sich seit vielen Jahrzehnten in der Eifel engagiert und erst im Februar wieder eine Exkursion mit zwei langjährigen BUND-Mitgliedern aus der Region zur geplanten Trasse der A1 organisierte.

Landesvorsitzende Sabine Yacoub fasste bei der Exkursion erneut die erheblichen Bedenken knapp zusammen: „Die Autobahntrasse würde mehrere europäische Schutzgebiete durchqueren und diese erheblich beeinträchtigen. Neben den zu erwartenden Schäden für die naturnahe Eifel-Landschaft und seltene Arten wird deutlich, dass die geplante Trasse auch die Gefahren bei klimabedingt häufiger auftretenden Extremwetterereignissen erhöht.“ Egbert Bialk, BUND-Regionalbeauftragter aus Koblenz, ergänzte: „Der Landesbetrieb Mobilität hat das Verkehrsaufkommen völlig überschätzt - neuere Prognosen bleiben unberücksichtigt, der Neubau einer Autobahn ist völlig unangemessen. Außerdem bliebe weiterhin eine Lücke im Bereich Nordrhein-Westfalen.“

„Wir wollten mit dieser Exkursion insbesondere das Thema Wasser sowohl als Trinkwasser (Quellen und Grundwasser) als auch

als Abwasser (Entwässerung, Starkregen- und Hochwasserrisiko) noch einmal in den Vordergrund stellen. Erschreckenderweise wurde nach der Flutkatastrophe im Ahrtal nur sehr wenig an den entsprechenden Plänen geändert“, ärgern sich die BUND-Mitglieder aus dem Kreis Ahrweiler.

Spendenkonto BUND Ahrweiler

IBAN: DE92 5776 1591 1607 0441 00

[HTTPS://AHRWEILER.BUND-RLP.DE](https://ahrweiler.bund-rlp.de)



An der Autobahnausfahrt der A1 in Kelberg.

Sabine Lemble

BUND ALTENKIRCHEN

Seit mehr als zehn Jahren hat die Kreisgruppe Altenkirchen den Schwerpunkt im Bereich „Gewässer“ auf die Asdorf, einen Zufluss der Sieg, gelegt. Die Motivation dazu entstand aus der behördlichen Ausweisung dieses Baches als erheblich-verändertes Gewässer (HMWB) im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Diese Einordnung wurde von Beginn an angezweifelt, wusste man doch seitens der Kreisgruppe von den vielen strukturell wertvollen Abschnitten der Asdorf. Der erste Gedanke war damals zu Beginn der Umsetzung der WRRL, dass an einem solchen Gewässer sonst kaum jemand mehr Interesse haben würde.

Man begann sich auch kämpferisch zu engagieren: Einerseits über Stellungnahmen, um die HMWB-Zuordnung zu ändern, andererseits, um der breiten Bevölkerung die schönen und ökologisch wertvollen Abschnitte und die Gewässerbiozönose näher zu bringen. Seit 2011 wurden praktische, jährlich öffentliche Elektrotrostbefischungen durchgeführt und die Organismen des Makrozoobenthos vor Ort vorgestellt. Es wurden Bäume gepflanzt, Lachse ausgesetzt, Ausstellungen organisiert, Behörden und Schulen eingebunden, Fortbildungsveranstaltungen der GfG organisiert und auch die Fischereirechteinhaber und -pächterinnen wurden beteiligt.

2023 wurde dann offiziell die Gewässerpatenschaft beantragt und vertraglich besiegelt. Auch ein aufwändig erstellter Gewäs-

BACHPATENSCHAFT ASDORF

serentwicklungsplan liegt nun vor, um zusammen mit den Unterhaltungspflichtigen den guten ökologischen und chemischen Zustand der Asdorf zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln.

[E-MAIL: ALTENKIRCHEN@BUND-RLP.DE](mailto:ALTENKIRCHEN@BUND-RLP.DE)



Vorstellung des Gewässerentwicklungskonzeptes der Kreisgruppe – natürlich „am Bach“. V.l.n.r.: Vors. J. Lichte, Konzeptentwickler J. Reifenrath, stellv. Vors. F. Klein.

F. Klein



LANDESJUGENDVERSAMMLUNG



Leonie Strömmer (3)



Unsere diesjährige LJV haben wir mit einem kleinen Aktionswochenende verbunden. BUNDjugendmitglieder* aus ganz Rheinland-Pfalz kamen nach Mainz, um gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Zwischen jeder Menge inhaltlichem Austausch und thematischem Input gab es die Möglichkeit zum kreativen Austoben beim BUNDjugend-Jutebeutel besiedeln, Sonne genießen bei einem Walk and Talk und natürlich veganen Köstlichkeiten.

Wie sich die BUNDjugend in Rheinland-Pfalz 2024 ausrichtet? Viele kleine und große Aktionen von Kleidertausch über Demos bis hin zu Bildungsangeboten und Workshops und das alles mit jeder Menge Spaß und Engagement für Umwelt- Natur-, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit.

WAS NOCH GESCHAH...

Demo, Demo, Demo! Wir waren dabei:

- „Wir haben es satt Demo“ in Berlin mit Aktionswochenende der BUNDjugend – weil eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft die richtige Antwort auf Klimakrise, Artensterben und Hunger in der Welt ist und nicht Gentechnik, Patente und Glyphosat!
- Nie wieder ist jetzt Demo am 28.01. in Trier – weil Hass keine Meinung ist
- Klimastreik 01.03. in Mainz – für klimafreundliche Mobilität
- Mainz ist bunt 21.03. - internationaler Tag gegen Rassismus

Aktiv sein und Vernetzen

- Gemeinsam in die Zukunft mit BUNDjugend und BUND – Austauschtreffen
- Unterwegs an Schule und Uni: Studientag Nachhaltigkeit in Schifferstadt und Hochschulmesse Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz
- Mit der Kreisgruppe Mainz: Müll sammeln beim Dreckweg Tag in Mainz
- Treffen mit der Ministerpräsidentin
- Für die Fashion Revolution Week vom 15.-24.04.: Banner gestalten mit dem Projekt We Care and Repair
- Treffen mit der NAJU RLP

WAS STEHT AN?

31.05.
Klimastreik zur Europawahl

31.05. - 02.06.
Stadtgeföhle: Das Zukunftsfest - Nachhaltigkeitsfestival in Mainz

15.06.
BNE Jugendarbeit Fachevent der DKJS



Neben We Care an Repair und ConnACTion gibt es mit Handeln Jetzt! ein weiteres BUNDjugend-Projekt in Rheinland-Pfalz. Das bundesweite Projekt in Kooperation mit NAJU und Naturfreundejugend soll das Engagement junger Menschen fördern und sichtbar machen. Dazu gibt es einen Young Impact Fund mit unkomplizierter Förderung einzelner Projekte und Projektbegleiter*innen als Unterstützung.

Koordinatorin für die BUNDjugend in RLP ist Svenja Ellwart (Kontakt: svenja.ellwart@bundjugend.de)



PROJEKTE

ENERGIE NACHHALTIG NUTZEN



NEUES PROJEKT FÜR KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Ob Wohnen, Fortbewegung, Ernährung oder Konsum – viele Handlungen des täglichen Lebens haben mit dem Verbrauch von Energie zu tun. Das neue Projekt „Energie nachhaltig nutzen“ (ENN) des BUND möchte mittels Öffentlichkeitsarbeit Menschen in Rheinland-Pfalz dazu motivieren, ihren privaten Energieverbrauch möglichst nachhaltig zu gestalten, zu begrenzen und im besten Fall zu verringern.

Für einen erfolgreichen Klima- und Umweltschutz ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft den Verbrauch von Energie auch in unserem Alltagsleben möglichst nachhaltig gestalten. Neben dem direkten Verbrauch von Strom, Wärme

und Kraftstoffen spielt dabei der indirekte Verbrauch durch die Herstellung von Konsumgütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen eine große Rolle. Im Rahmen des Projekts werden in Themenkampagnen Vorträge, Infostände und Social Media-Inhalte umgesetzt, um die Bevölkerung zu informieren und zu einer nachhaltigen Energienutzung anzuregen. Das Projekt wird durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz für drei Jahre gefördert.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-rlp.de/enn

NEU IM TEAM

Leiter des Projekts und neu im Team des BUND RLP ist Bert Brückmann. Beruflich war der studierte Soziologe vorher lange in der Agenturbranche tätig und bringt viel Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit vor allem mit digitalen Medien mit. Ehrenamtlich ist er im Vorsitz des BUND Heidelberg in Baden-Württemberg in den Bereichen Klimaschutz und Energiewende aktiv.



BERT BRÜCKMANN

Projektleiter

Bert.Brueckmann@bund-rlp.de

BUND IN DIE ZUKUNFT - EHRENAMT IM WANDEL

NEUES AUSTAUSCHFORMAT WIRD GUT ANGENOMMEN

Das Verbandsentwicklungsprojekt „BUND in die Zukunft – Ehrenamt im Wandel“ hat im Herbst 2023 ein neues digitales Format getestet und ermutigt durch die gute Resonanz einen vierteljährlichen landesweiten digitalen Stammtisch eingeführt.

Neben dem unkomplizierten Austausch im Ehrenamt können so auch Themen gemeinsam bearbeitet, Referent*innen aus den eigenen Reihen gefunden und eingeladen werden.

Bisher drei landesweite digitale Stammtische:

Beim ersten Stammtisch stellten zwei Aktive ihre Ideen zum Zeitmanagement und zu einer strukturierten Linksammlung für

die ehrenamtliche Arbeit vor. Im Januar beschäftigte sich die Stammtischrunde mit verschiedenen biodiversitätsfördernden Zertifizierungsprogrammen und beim dritten Stammtisch im April führte Julia Dreyer in das Geoportal Rheinland-Pfalz und LANIS ein. Übrigens: Neue Themen und Aktive für den digitalen Stammtisch sind jederzeit willkommen.

Neben dem Stammtischformat hat das Projekt auch verschiedene andere Kooperationen zur BUND-internen Vernetzung angestoßen: Beispielsweise einen digitalen Austausch mit der BUNDjugend sowie einen Themenabend mit dem AK Wirtschaft und dem Projekt „Öko-soziale Beschaffung“ oder auch ein digitales Neumitgliedertreffen zur Begrüßung.

Das Projekt wird von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und der Lotterie BINGO gefördert.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-rlp.de/bundindiezukunft



STEFANI JÜRRIES

Projektleiterin

stefani.juerries@bund-rlp.de



**4. DIGITALER STAMMTISCH
DIENSTAG, 2. JULI AB 19 UHR**



EHRENAMTLICHES VOGELMONITORING IN RHEINLAND-PFALZ



Das Rebhuhn – Zielart eines Erfassungsprogrammes des Vogelmonitorings in Rheinland-Pfalz.

Wie geht es den Vögeln in Rheinland-Pfalz? Werden es mehr oder weniger – und wie sieht das bei den häufigen und seltenen Arten aus? Diese und weitere Fragen werden seit über fünf Jahren von dem Projekt „Koordination des ehrenamtlichen Vogelmonitorings in Rheinland-Pfalz“ beantwortet. Etwa 300 Ehrenamtliche beteiligen sich und erfassen nach deutschlandweit einheitlichen Vorgaben die rheinland-pfälzische Vogelwelt. Jede*r Interessierte kann sich beteiligen. Es gibt einfache Erfassungsprogramme mit nur einer Zielart (bspw. Rebhuhnzählung entlang einer ca. 1,5 km langen Strecke) bis hin zu Programmen, bei denen bei mehrmaligen Begehungen derselben Fläche alle akustisch und visuell festgestellten Arten sowie deren Verhaltensweisen notiert werden (Monitoring häufiger Brutvögel). Die Kartierungen können vollständig digital durchgeführt werden, so dass für die Teilnehmenden keine Schreibtischarbeit anfällt. Das Ziel des Monitorings ist es, belastbare Daten zum Erhaltungszustand einheimischer Vögel bereitzustellen zu können. Eine projektbegleitende Arbeitsgruppe, in die sich u. a. auch der BUND mit seinem Sachverstand einbringt, unterstützt das Projekt fachlich.

An einer Teilnahme interessierte Personen können sich per Mail an vogelmonitoring@gnor.de wenden. Insbesondere in der Westeifel, dem Hunsrück und der Westpfalz werden engagierte Personen gesucht.

Weitere Informationen: www.vogelmonitoring-rlp.de. Das Projekt der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR e.V.) wird von der „Aktion Grün“ gefördert.

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Rheinland-Pfalz, Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz, Tel. 06131-62706-0, info@bund-rlp.de, www.bund-rlp.de
Redaktion: Sabine Yacoub, Alexandra Stevens
Druck: Eversfrank Gruppe, Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf



TERMINE

PIRMASENS

Die Kreisgruppe Pirmasens lädt sehr herzlich zu ihren **Bürgersprechstunden** ein. In diesem Jahr finden noch zwei Sprechstunden statt:

Sa, 1. Juni 2024, 14:00 bis 15:00 Uhr

Sa, 12. Oktober 2024, 14:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Gästehaus „Zum Pfälzerwald“, Hauptstr. 50, 66999 Hinterweidenthal

Kontakt: Manfred Schary, pirmasens@bund-rlp.de

RHEIN-LAHN

Die Kreisgruppe Rhein-Lahn lädt ihre Mitglieder herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung** am

Do, 20. Juni 2024, 19:00 Uhr

Ort: Restaurant „Zur Stadthalle“, Amtsstr. 8, 56377 Nassau
Tagesordnung: Bericht des Vorstandes inklusive Finanzen, Aussprache, Entlastung des Vorstandes, Wahlen und Verschiedenes

Weitere Informationen: <https://rhein-lahn.bund-rlp.de>

TRIER-SAARBURG

Die Kreisgruppe Trier-Saarburg lädt ihre Mitglieder herzlich ein zur **Mitgliederversammlung** am

Do, 13. Juni 2024, 19:00 Uhr

Ort: Friedens- und Umweltzentrum, Pfützenstr. 1, 54290 Trier

Tagesordnung: Jahresrückblick 2023, Kassenbericht und Kassenprüfung, Entlastung des Vorstandes, Anträge, Neuwahlen des Vorstandes und der Delegierten, Ausblick 2024, Verschiedenes

NEU IM TEAM

Seit Oktober ist Beatrice Menges in der Landesgeschäftsstelle tätig. Ihr Hauptaufgabengebiet ist die Mitglieder- und Verfahrensverwaltung. Im privaten Bereich ist ihre größte Leidenschaft die Natur, so ist es nicht verwunderlich, dass sie den Weg zum BUND gefunden hat. Neben ihrer Tätigkeit als Pressesprecherin eines Natur- und Vogelschutzvereines in ihrem Wohnort, hat sie im Februar eine Ausbildung zur Natur- und Umweltpädagogin abgeschlossen. Ihre Motivation: „Viele Menschen haben den Kontakt zur Natur verloren. Es ist an der Zeit, dass wir uns wieder mit ihr verbinden, ihr zuhören und von ihr lernen.“



BEATRICE MENGES

beatrice.Menges@bund-rlp.de